

Hochwolgeborer Frau V. von Hall,  
wil Stockholm.

Hauptstadt Frau Gräfin.

Für das große Bapfent von 100 Frk.,  
das Sie in unserer Vindonissa-Bapf-  
pflicht zusammen lassen, spreche ich  
Ihnen in dem Namen der Ver-  
bindlichen sehr aus. Es hat mich  
sehr freut gefreut, weil es in dieser  
schwierigen Zeit ein Zeichen ist,  
dass auch wieder Gutes kommen  
wird, da die Vindonissa-  
Pärker geglaubt werden können  
als jetzt.

Der Goffart war mir auf ein freund-  
licher Gruss aus einem Worte, der  
mir der ungewissen trotz seiner Prä-  
sentialität erlaubt Luffmarchen u.  
Aufstellungen zu überwinden hat.  
Möge für die bald sein dem Hum-  
mor Ringe befreit sein!

Herr F. O. Schmid triffte mich mit,  
die u. Herr Graf von Gallwitz prä-  
me durch die ungewissenfortsetzung,  
Innungsgesellschaft Augsburg, die in  
unigen ungewissen Lättern ungen  
des Traubebäns beim Tofloffe  
Gallwitz aufführen, erzählte u.  
unpfeimlich. Ich bezeugte das voll-  
ständig, ungewissen die Pfan so  
mal für die Pottung u. Minder-

Erhaltung des großen geistlichen  
Ansehens Gottes haben. Aber ich  
bitte Sie in Ihrem hohen Amte,  
zu bedenken, daß die große Frei-  
heit unseres Volkes in moralischen  
unpässigen Leuten zum Auswuchs  
zu werden drohen in nicht be-  
sonnenem, daß unpässige  
Leute zu verführen. Die  
sichere Geheißpflicht in unserm  
für unpässige Mann außer ihr,  
insbesondere auf die Geheißpflicht  
für Heiligkeit, werden Sie,  
was Sie wünschen, daß das  
Floss durch die Straßen nicht  
gepflegt wird. Für haben

im Januar mit Herrn Schmid  
u. mit der augsburgischen Provinz.  
wird im Sommer dem Götze.

Ich empfehle mich Ihnen u. Herrn  
Grafen von Hallwyl bestens u.

beglücke Sie mit dem besten  
wieder auszusprechen beifol-  
lung. Ihr ergebener

D<sup>r</sup> S. Heuberger.